

# Gewässersteckbrief Kaitzbach

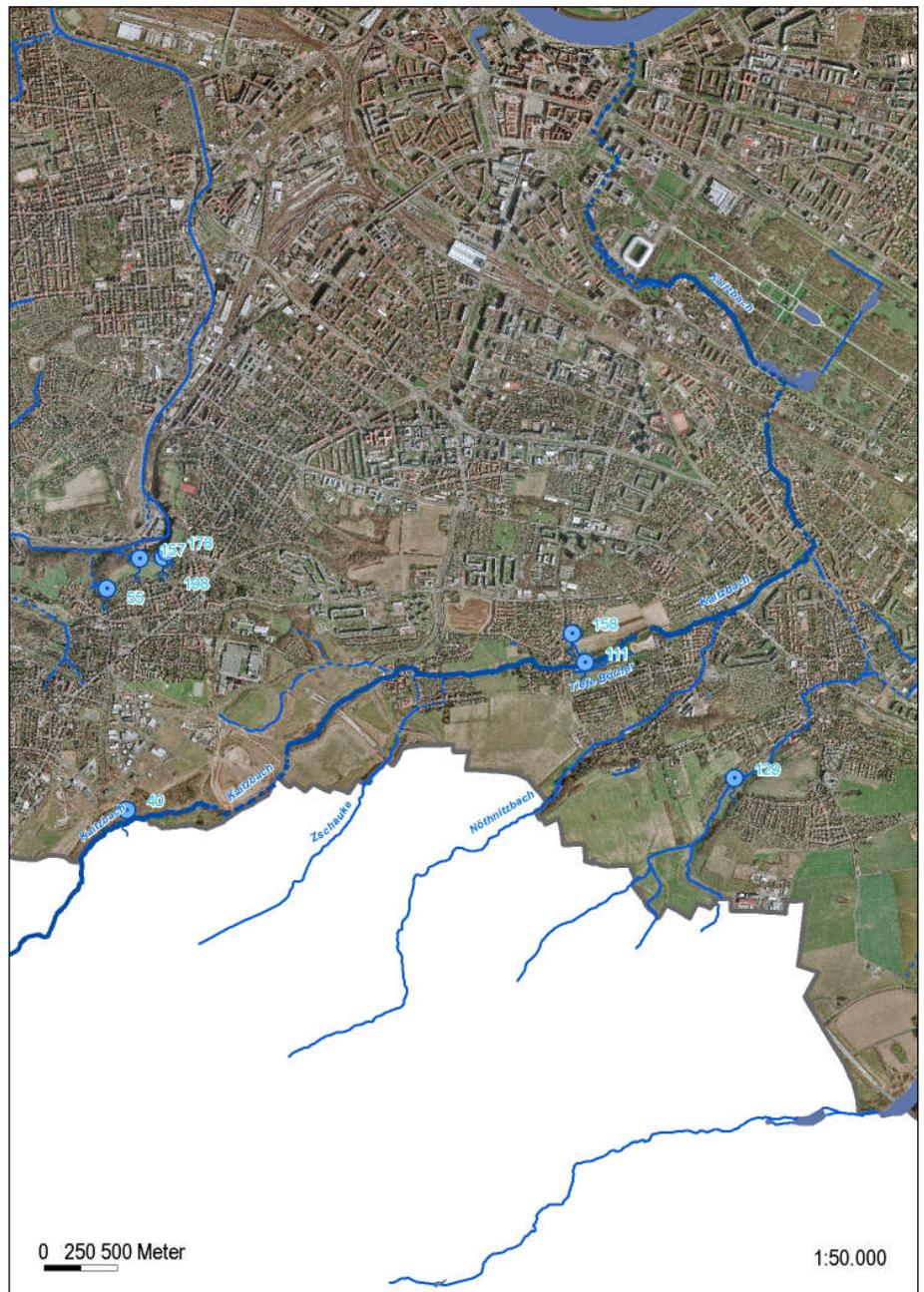
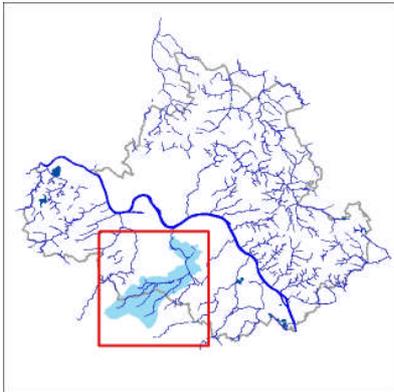


Abb. 1: Kaitzbach  
Luftbild: Städtisches Vermessungsamt  
Dresden

## ■ Allgemeine Angaben

Gewässerordnung nach SächsWG	Gewässer zweiter Ordnung
sonstige Namen	nicht bekannt
Gewässer-Nr. (GWNr)	00-14
Gewässerkennzahl	537198
Fließgewässertyp (nach Wasserrahmenrichtlinie)	5 (Grobmaterialreicher, silikatischer Mittelgebirgsbach)
Gewässerlänge	11,9 km
davon	
offene Gewässerabschnitte in Dresden	7,1 km
verrohrte Gewässerabschnitte in Dresden	4,0 km
Größe des Einzugsgebietes	15,5 km <sup>2</sup>
durchschnittliches Fließgefälle	1,1 ‰
Zuflüsse	Nautelweg Abzugsgraben Zschauke Tiefe Börner Nöthnitzbach Leubnitzer Flutgraben
Ausleitungen/Verzweigungen	Kaitzbachflutgraben Park-Kaitzbach
stehende Gewässer im Gewässersystem* (Haupt- und Nebenschluss)	6
Quellen im Gewässersystem*	3
* im Stadtgebiet Dresden	

## ■ Lage und Verlauf

Beginn	Kleinnaundorf (Stadt Freital), sw des ehemaligen Bades Kleinnaundorf
Ende	Altstadt I, Elbe, LU, w Carolabrücke
Verlauf	Kleinnaundorf (Stadt Freital), Stadtgrenze Dresden, Gittersee, Coschütz, Kaitz, Kleinpestiz, Mockritz, Leubnitz-Neuostra, Strehlen, Altstadt II, Altstadt I, no-n



Abb. 2: Kaitzbachquelle in Freital-Kleinnaundorf

Die Quelle des **Kaitzbaches** befindet sich außerhalb des Stadtgebietes Dresden, etwa 100 m südlich des Sportplatzes in Freital-Kleinnaundorf. Der Bach fließt in nordöstlicher, ab etwa Altkaitz in östlicher Richtung. Im Hugo-Bürkner-Park, Gemarkung Strehlen, schwenkt der Verlauf in nordwestliche, später nördliche Richtung zum Großen Garten, der bereits zur Gemarkung Altstadt II gehört.

An der Oskarstraße befindet sich ein Abzweig aus dem Kaitzbach (Kaitzbachflutgraben), durch den der Carolasee und die anschließende Teichkette im Großen Garten gespeist werden. Im Großen Garten verläuft der Kaitzbach an der nordöstlichen Grenze des Dresdner Zoos. Westlich des Zoos befindet sich ein weiterer Abzweig aus dem Kaitzbach, durch den der sogenannte Park-Kaitzbach gespeist wird, der sich durch die Parkanlage Bürgerwiese schlängelt.

Der Kaitzbach setzt sich am nordöstlichen Rand der Bürgerwiese fort, wo er die Parkanlage von den Sportanlagen im Bereich des Rudolf-Harbig-Stadions abgrenzt. An der Zinzendorfstraße mündet der Bach in eine Verrohrung, die durch die Gemarkung Altstadt I bis zur Elbe in Höhe der Carolabrücke führt. Diese Verrohrung war ursprünglich Teil des Dresdner Kanalnetzes, das zur Kläranlage Dresden-Kaditz entwässert.

Der unmittelbar an die Quelle anschließende Bereich des Kaitzbaches ist natürlich geprägt. Dies gilt auch für den Abschnitt von der Kleinnaundorfer Steigerstraße bis zur Stadtgrenze Dresden.

Anschließend verläuft der Bach im Kaitzgrund. Im Bereich der gesicherten Halde des ehemaligen Wismut-Bergbaus, die den Kaitzgrund unterbricht, verläuft das Gewässer im Kaitzbachstollen.

Abb. 3: Einlauf in den Stollen unter der ehemaligen Wismutdeponie



Der Kaitzgrund endet westlich der Innsbrucker Straße.

An der Innsbrucker Straße tritt der Kaitzbach in bebautes Gebiet ein. Er verläuft hier zwischen offener Bebauung oder am Rande von Kleingartenanlagen. Im Bereich der Dorfkerne Altkaitz und Altmockritz ist der Bach in der Regel mit Sandsteinen verbaut.

In Altkaitz befindet sich im Bereich der sogenannten Tränenwiese eine Flutmulde, welche im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung 2005 zum Schutz der Anlieger gebaut wurde.

In den anschließenden Abschnitten zwischen Altkaitz und Altmockritz sowie zwischen Altmockritz und dem Naturbad Mockritz ist der Kaitzbach naturnah und von Kopfweiden umgeben. Im Naturbad Mockritz verläuft der Kaitzbach am nördlichen Rand und ist überwiegend verrohrt.

Östlich des Bades ist das Gewässer bis zur Gostritzer Straße ebenfalls in einem weitgehend natürlichen Zustand. Insbesondere am südlichen Ufer hat sich eine gut strukturierte Auenvegetation entwickelt.

Abb. 4: Flutmulde in der Tränenwiese

Abb. 5: Naturnaher Bachlauf zwischen Kaitz und Mockritz



Abb. 6: Hochwasserrückhaltebecken Hugo-Bürkner-Park in Strehlen, im Vordergrund das Überlaufbauwerk



Abb. 7: Naturnah umgestalteter Gewässerabschnitt am Kaitzbachweg, 13.10.2010

An der Zscherntitzer Straße wechselt der Charakter des Gewässers deutlich. Von hier bis zur Teplitzer Straße ist das Bachprofil überwiegend befestigt. Urbane Nutzungen haben die ursprüngliche Bachauflage verdrängt.

Bachabwärts folgt nun der Hugo-Bürkner-Park, eine Grünanlage, die Mitte der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts angelegt wurde. Sie dient zugleich als Hochwasserrückhaltebecken. Der Kaitzbach ist hier naturnah profiliert und gestalterisch in die Parkanlage eingebunden.

Zwischen der Lockwitzer Straße und Altstrehlen trägt der Bach den Charakter eines Stadtgewässers. Teilweise ist er hier verrohrt, alle anderen Abschnitte sind beidseitig mit Ufermauern befestigt.

Zwischen Altstrehlen und dem Gustav-Adolf-Platz verläuft der Kaitzbach parallel zum Kaitzbachweg. Dieser Gewässerabschnitt wurde 2006 im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung ausgebaut und naturnah befestigt, im Bereich des Gustav-Adolf-Platzes wurde er offengelegt.

Am Gustav-Adolf-Platz mündet der Kaitzbach in eine Verrohrung, die bis zur Querallee im Großen Garten reicht. In dieser Verrohrung befindet sich in Höhe der Oskarstraße ein Abschlagbauwerk. Das Abschlagbauwerk ist Teil des reich verzweigten wasserwirtschaftlichen Systems im Großen Garten und regelt die Abflussaufteilung zwischen Kaitzbach und Kaitzbachflutgraben. Im Fließverlauf des Kaitzbaches und des Kaitzbachflutgrabens durch den Großen Garten existieren mehrere Abschlüge, die in der Systemskizze zum Gewässersystem des Kaitzbaches im Großen Garten dargestellt sind.

Abb. 8: Prinzipieller Aufbau des Abschlagbauwerks Oskarstraße

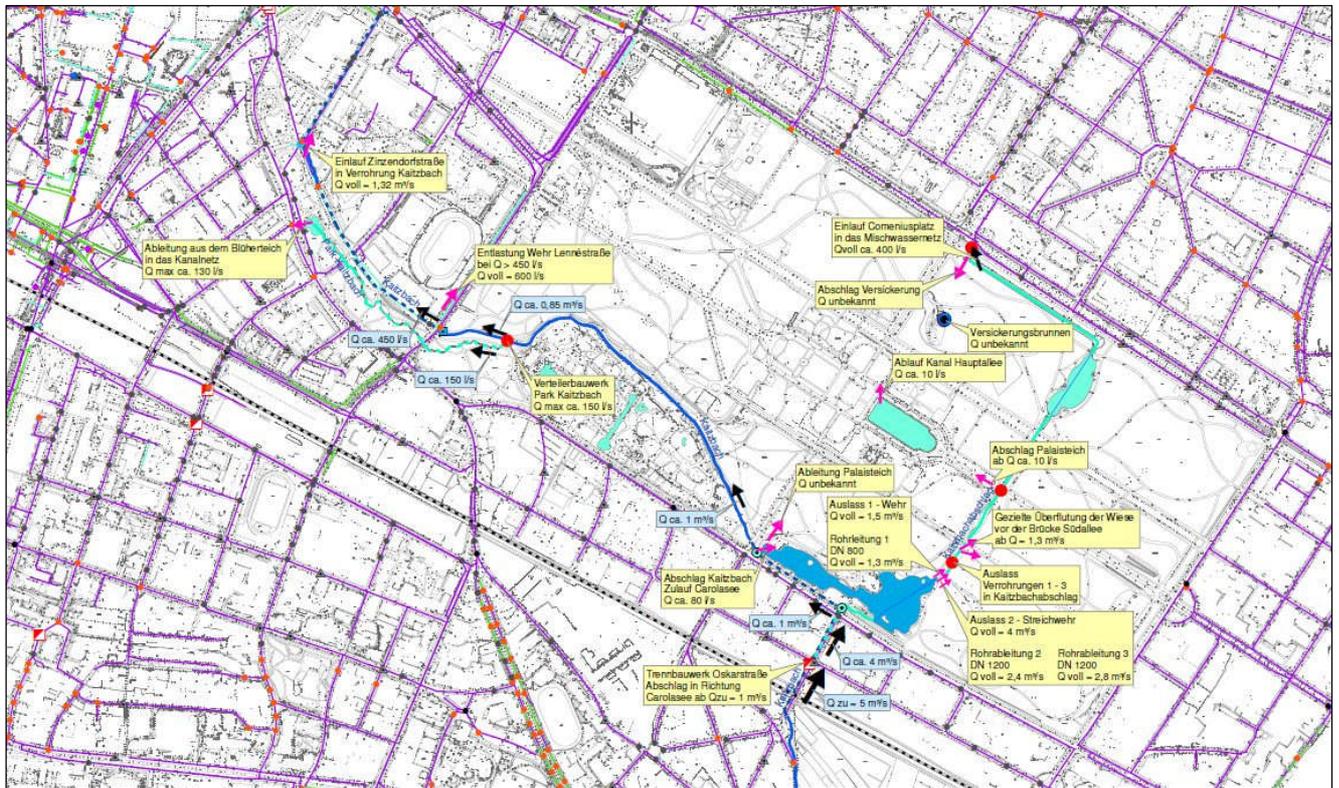
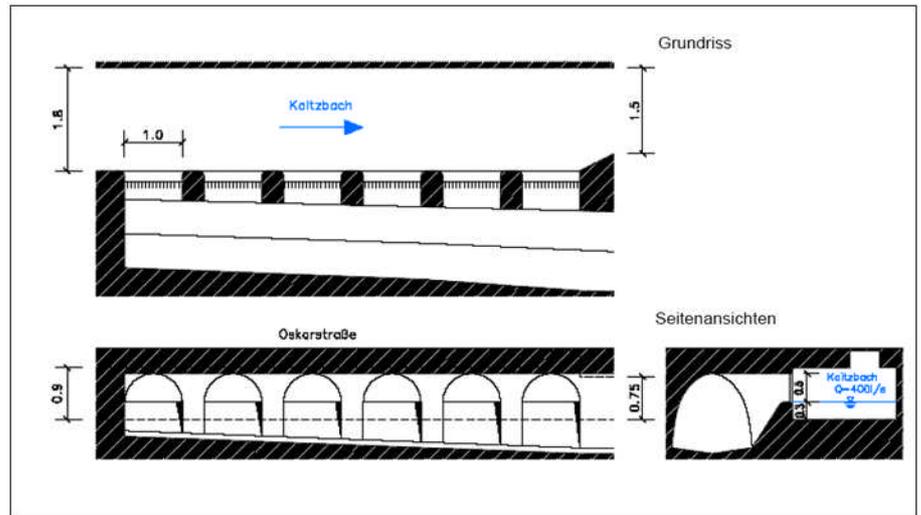


Abb. 9: Systemskizze zum komplizierten Gewässersystem des Kaitzbaches im Großen Garten. (Kaitzbachabschlag = Kaitzbachflutgraben)

Fließgewässer

(Quelle: Umweltamt shape: figw.shp, Stand 05.12.2007)

- durch Teich als Gewässer, künstliches Gewässer, vermutet
- offen, Gewässer zweiter Ordnung
- offen, künstliches Gewässer, vermutet
- verrohrt, Gewässer zweiter Ordnung
- verrohrt, künstliches Gewässer, vermutet

Stehende Gewässer

(Quelle: Umweltamt shape: figw.shp, Stand 05.12.2007)

- Gewässer zweiter Ordnung
- Sonstige Wasserfläche

Digitale Stadtkarte Dresden

(Quelle: Städtisches Vermessungsamt, shape: an707sk\_a.shp, Stand 06.12.2007)



Abb. 10: Kaitzbach im Großen Garten, am linken Ufer befindet sich der Dresdner Zoo

Der Kaitzbach bildet von der Querallee bis zur Bürgerwiese die Grenze zwischen Großem Garten und Zoo. Das Bachprofil verläuft hier streckenweise über Geländeneiveau und ist mit trocken gesetzten Sandsteinen und Gabionen befestigt.

Am nordwestlichen Rand des Zoos befindet sich der Abschlag zur Speisung des Park-Kaitzbaches. Ab der Lennéstraße ist der Kaitzbach verrohrt. Zwischen Blüherstraße und Zinzendorfstraße wurde 2004 jedoch ein etwa 100 Meter langer Abschnitt offengelegt. Dieser Abschnitt, der die nordöstliche Grenze der Bürgerwiese bildet, hat einen weitgehend naturnahen Charakter.

An der Zinzendorfstraße tritt der Kaitzbach wieder in eine Verrohrung ein, die bis zur Elbe führt.

Stadtgeschichtlich war der Kaitzbach Teil des Festungsgrabens, der die historische Altstadt umgab und direkt in die Elbe mündete.

Im Zuge der städtebaulichen Erschließung erfolgte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Laufkorrektur in Strehlen, südlich des Großen Gartens. Dies gilt auch für einen Abschnitt, der südlich von Altstrehlen beginnt und östlich der Zschertnitzer Straße endet. Die in historischen Karten belegte Verzweigung ist auf Mühlenbetrieb zurückzuführen.

Geringfügige Veränderungen hat es zwischen Altmockritz und dem Münzteichweg gegeben, die vermutlich mit der Errichtung von Eisteichen auf dem Gelände des heutigen Naturbads Mockritz im Zusammenhang stehen.

Die historisch jüngste Veränderung geschah in den 1950er Jahren im Kaitzgrund. Im Folge des Wismut-Bergbaues in Dresden-Gittersee wurde das Kaitzbachtal mit Abraum zugeschüttet und der Bach zuvor in südlicher Richtung in einen Stollen verlegt.



Abb. 11: Zschauke in Kaitz

Bedeutende Nebenflüsse des Kaitzbaches sind die Zschauke und der Nöthnitzbach.

Die **Zschauke** nimmt ihren Anfang am nordöstlichen Rand des Bannewitzer Ortsteils Boderitz und fließt in nördlicher Richtung in einem Kerbtal ab. Im Stadtgebiet Dresden unterquert das Gewässer die Autobahn A 17 und die Innsbrucker Straße. Am Abzweig Possendorfer/Boderitzer Straße, Gemarkung Kaitz, mündet das Gewässer in eine Verrohrung, die nördlich der Kreuzung Mittelsteg/Bannewitzer Straße am rechten Ufer in den Kaitzbach mündet.

Das Gewässer ist in den offenen Bereichen weitgehend naturnah. Die Zschauke hat sich in ihrem Verlauf in den letzten Jahrhunderten nicht verändert.



Abb. 12: Nöthnitzbach an der Babisnauer Straße in Gostritz

Der **Nöthnitzbach** entspringt auf einer Freifläche zwischen den Ortsteilen Hänichen und Welschhufe der Gemeinde Bannewitz-Possendorf. Das Gewässer fließt zunächst in nördlicher Richtung durch die Ortsteile Welschhufe und Bannewitz, passiert den Eutschützgrund und den Ortsteil Nöthnitz. Nördlich dieses Ortsteils schwenkt der Bachlauf in nordöstlicher Richtung ab und durchquert den Nöthnitzgrund. Die Stadtgrenze Dresden befindet sich unmittelbar nördlich der Autobahnbrücke der A 17, die über den Nöthnitzgrund führt. Mit Erreichen der Babisnauer Straße in Dresden-Mockritz tritt der Nöthnitzbach in bebauten Gebiet ein. Er durchfließt die Gemarkung Mockritz und mündet südlich der Zschertnitzer Straße am rechten Ufer in den Kaitzbach.

Außerhalb der bebauten Gebiete hat sich der Nöthnitzbach seinen natürlichen Charakter bewahrt. Innerhalb der Ortslagen Bannewitz-Welschhufe, Nöthnitz und Mockritz ist der Bach abschnittsweise verbaut oder verrohrt.

Der Verlauf des Baches ist seit langer Zeit unverändert.

Abb. 13: Ingenieurbiologische Uferbefestigung des Nöthnitzbaches nach Offenlegung eines Gewässerabschnittes in Mockritz durch das Umweltamt Dresden nach dem Hochwasser 2002



Höhe [m HN]	260,00	225,84	200,08	198,63	163,88	146,66	131,82	123,18	117,05	115,41	113,43	112,44	107,20													
Längsgefälle [Prozent]		3,9	2,5	0,2	3,1	1,5	1,1	1,2	0,6	0,3	0,2	0,1	0,4													
Station [km]	11,927	Quelle Kleinnaundorf	11,044	Stadtgrenze Dresden/Freital	10,007	Einlauf Wismut-Stollen	9,117	Auslauf Wismut-Stollen	7,994	Possendorfer Straße, Altkaitz	6,856	Straßenbrücke Altmockritz	5,559	Einmündung Nöthnitzbach	4,818	HWRB Hugo-Bürkner-Park	3,759	Einlauf Verrohrung Gustav-Adolf-Platz	3,179	Querallee Großer Garten	2,145	Einlauf Verrohrung Lennéstraße	1,427	Einlauf Verrohrung Zinzendorfstraße	0,000	Elbmündung

Abb. 14: Morphologischer Gewässerlängsschnitt des Kaitzbaches

■ Gewässerzustand

Mit Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) im Jahre 2000 besteht europaweit das einheitliche Ziel, alle Gewässer in einen ökologisch und chemisch guten Zustand zu bringen.

Der Kaitzbach ist aufgrund seiner Einzugsgebietsgröße von > 10 km<sup>2</sup> ein Oberflächenwasserkörper (OWK) nach EG-WRRL. Er wird mit der Identifikationsnummer (OWK-ID) DESN\_537198 geführt und wurde als „Erheblich veränderter Wasserkörper“ eingestuft. Aufgrund dieser Einstufung gilt als Qualitätsziel neben dem guten chemischen Zustand das gute ökologische Potential.

Entsprechend seinen naturräumlichen Eigenschaften ist der Wasserkörper Kaitzbach dem

Gewässertyp „Grobmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche“ (Gewässertyp 5 nach WRRL) zuzuordnen. Das Bachbett birgt je nach Gewässerabschnitt Blöcke, Steine, Schotter, Kies und Sand.

Das Gewässer durchfließt sowohl sehr stark urban geprägte städtische Bereiche mit massivem Verbau als auch Grünbereiche und Gartenanlagen. Ein unüberwindbares Wanderungs- und Besiedelungshindernis für aquatische Organismen stellt die Verrohrung des Gewässers im untersten Abschnitt bis zur Elbe dar.



Abb. 15: Austritt der Flutungswässer aus dem Stollensystem

Die Ermittlung des ökologischen Zustands des Wasserkörpers Kaitzbach nach EG-WRRL durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie 2007/2009 ergab die Zustandsklasse 5 (schlecht). Maßgebend war die Bewertung der Qualitätskomponente „Fische“. Der chemische Zustand wird mit 4 (nicht gut, Umweltqualitätsnorm für einen oder mehrere Schadstoffe doppelt überschritten) bewertet.

Die im Rahmen des staatlichen gewässerkundlichen Messnetzes durchgeführten Gewässeruntersuchungen belegen regelmäßig eine starke Salzbelastung und hohe Sulfat-Gehalte im Kaitzbach, welche durch die Einleitung von Flutungswässern aus dem Altbergbau verursacht werden. Das gehobene Flutungswasser wird nach Neutralisation mit Kalkmilch und Belüftung zur Eisenabtrennung in den Kaitzbach eingeleitet. Zur Beendigung der Flutung der Grube Dresden-Gittersee wird gegenwärtig von der Wismut GmbH ein Stolln, der das Grubenfeld Gittersee/Bannewitz mit dem Tiefen Elbstolln verbindet, aufgefahren. Nach Fertigstellung des Stollns erfolgt die Ableitung des Flutungswassers über diesen zur Elbe. Wird die Einleitung des Flutungswassers in den Kaitzbach beendet, ist mit einer deutlichen Verbesserung der Wasserqualität im Gewässer zu rechnen. Allerdings reduziert sich dann auch die abfließende Wassermenge, was vor allem bei anhaltendem Trockenwetter erkennbar sein wird.

In den Jahren 2009/2010 wurden durch das Umweltamt in Zusammenarbeit mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH am Gewässersystem Kaitzbach/Nöthnitzbach an insgesamt sieben Messstellen Gewässeruntersuchungen durchgeführt. Die aktuellen Befunde bestätigen im Wesentlichen die im Rahmen der Bestandsaufnahme zur WRRL ermittelten Ergebnisse.

Abb. 16: Zufluss der Flutungswässer zum Kaitzbach



## ■ Quellen

Nr. in Gewässer-karte	Quell-Name	Abfluss in	Lage	Typ	Subtyp	Zustand	Wasserführung
40	Rotliegend-Quelle	Kaitzbach	Coschütz, 450 m no Abzweig Freitaler Straße / Cunnersdorfer Straße	Sickerquelle	organisch geprägt	bedingt naturnah	permanente Wasserführung
158	Quelle "Schäferbrunnen"	Schäferbach	Mockritz, 400 m n Kreuzung Babisnauer Straße / Boderitzer Straße	Fließquelle	grobmaterialreich	bedingt naturnah	permanente Wasserführung
111	Tiefe Börner	Tiefe Börner	Mockritz, 200 m no Kreuzung Babisnauer Straße / Boderitzer Straße	Sickerquelle	organisch geprägt	naturnah	permanente Wasserführung

n = nördlich    o = östlich  
s = südlich    w = westlich

Siehe auch Abb.1.



Abb. 17: Rotliegend-Quelle

Im Einzugsgebiet des Kaitzbaches wurden drei **Quellen** erfasst.

Die relativ bekannte **Rotliegend-Quelle** ist eine bedingt naturnahe, organisch geprägte Sickerquelle mit permanenter, aber geringer Schüttung. Der Quellaustritt liegt an einem Hangfuß im Wald und ist gefasst. Unmittelbar unterhalb befindet sich ein großflächiger Sickerquellbereich, der durch Laub und Totholz gekennzeichnet ist. Eine Gefährdung des Quellbereiches besteht durch die Übernutzung durch Wild (Suhlen). Bemerkenswert ist das Vorkommen von Bitterem Schaumkraut.



Abb. 18: Tiefe Börner

Ebenfalls bekannt ist die Quelle **Tiefe Börner**. Der naturnahe, organisch geprägte Quellkomplex besteht aus mehreren Sickerquellbereichen, eventuell auch Tümpelquellen. Durch die künstliche Anlage von Tümpeln und Stauen ist dies nicht genau nachvollziehbar. Totholz und Laub prägen den langgestreckten Quellbereich, der umstanden von Erlen- und Weidengehölz in einer Talmulde seitlich des Kaitzbaches liegt. Gefährdet ist das Quellgebiet durch Stoffeinträge aus landwirtschaftlichen Flächen sowie durch angrenzende Siedlungsbereiche (Zeltplatz). Erwähnenswert ist das Vorkommen von Kleinkrebsen der Art Gammarus fossarum und von Brunnenkresse.

Siehe dazu auch das Kapitel Naturschutz.

## ■ Abflüsse

Abflüsse bei Station	Gustav-Adolf-Platz
Mittleres natürliches Niedrigwasser (MNQ <sub>nat</sub> ):	0,05 m <sup>3</sup> /s
1-jährliches Hochwasser (HQ1):	1,8 m <sup>3</sup> /s
10-jährliches Hochwasser (HQ10):	3,6 m <sup>3</sup> /s
100-jährliches Hochwasser (HQ100):	7,0 m <sup>3</sup> /s

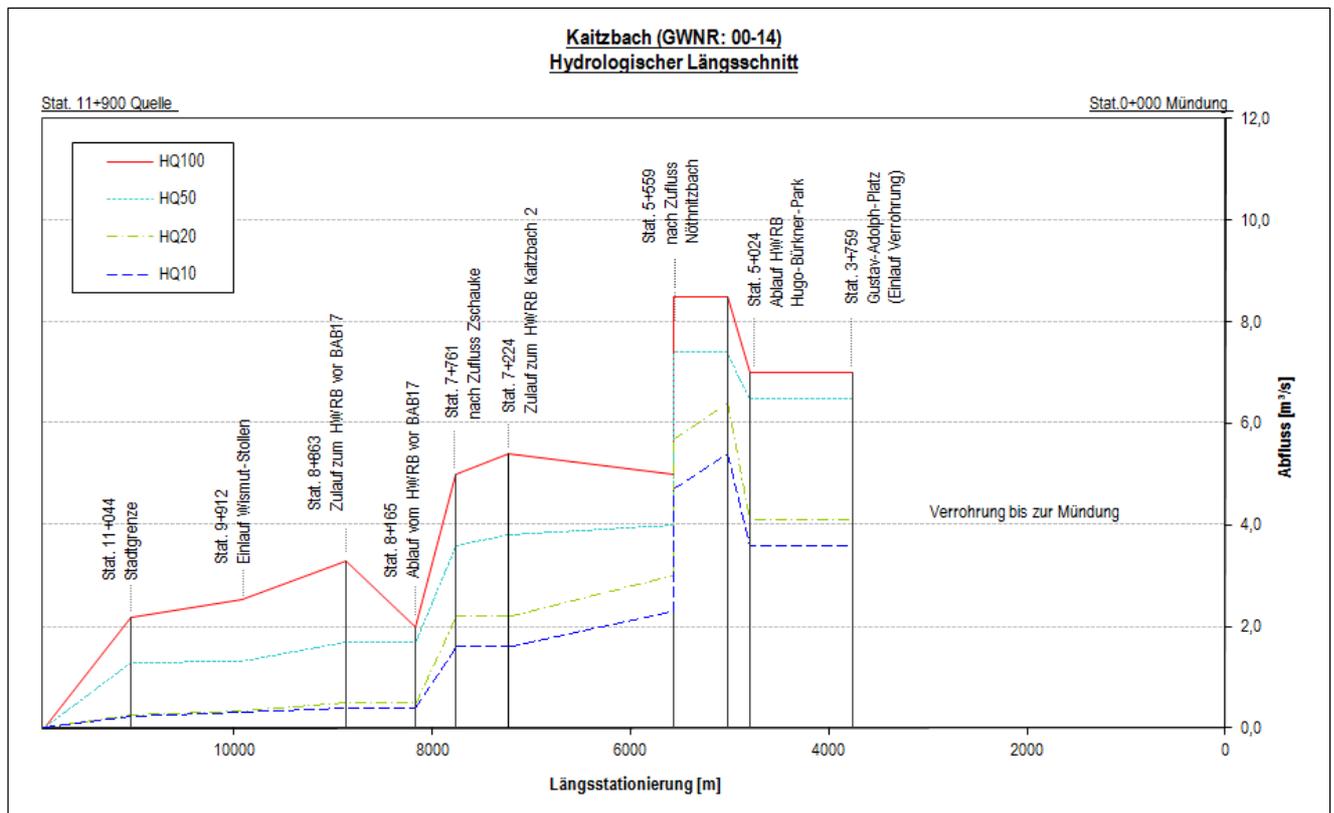


Abb. 19: Hydrologischer Gewässerlängsschnitt

### ■ Einzugsgebiet und Flächennutzung

Einzugsgebiet	Größe (km²)
gesamt	15,5
davon im Stadtgebiet Dresden	7,9

Das **Einzugsgebiet** des Kaitzbachs und seiner Zuflüsse erstreckt sich über das Gebiet der Großen Kreisstadt Freital und der Landeshauptstadt Dresden.

Der Kaitzbach entspringt am Rand des Freitaler Beckens. Das Gewässersystem verläuft dann im Goppelner Löss-Plateau und weiter im Plauen-Nickerner Löss-Hügelgebiet Richtung Elbe. Diese Naturräume sind durch mächtige Lössdecken über meist kretazischem Untergrund gekennzeichnet. Die Lössböden begründen die hervorragende Eignung als Ackerland. Sie sind oberflächlich entkalkt und an Hängen häufig solifluidal umgelagert. Die Höhendifferenz beträgt Richtung Stadt weit über 100 m, wobei die Hänge im Plauen-Nickerner Löss-Hügelgebiet zusehens verflachen. Die Gewässer fließen in Tälchen, welche häufig gleichzeitig als Frischluftbahnen fungieren.

Mit dem Erreichen der Niedersedlitz-Reicker Niederterrasse ändert der Kaitzbach seine Richtung nach Nordnordwest und das Gelände verflacht zusehens. Grund ist die dort vorhandene weichselzeitliche Terrasse der Elbe, welche vorwiegend aus fluviatilen Sanden und Kiesen mit schluffig-lehmigen Deckschichten besteht. Lokal sind auch jüngere Auensedimente verbreitet. Die Terrassensedimente stellen einen wichtigen Grundwasserleiter dar. Der meist verrohrte Unterlauf passiert die Dresden-Altstädter Niederterrasse und mündet schließlich in die Elbe.

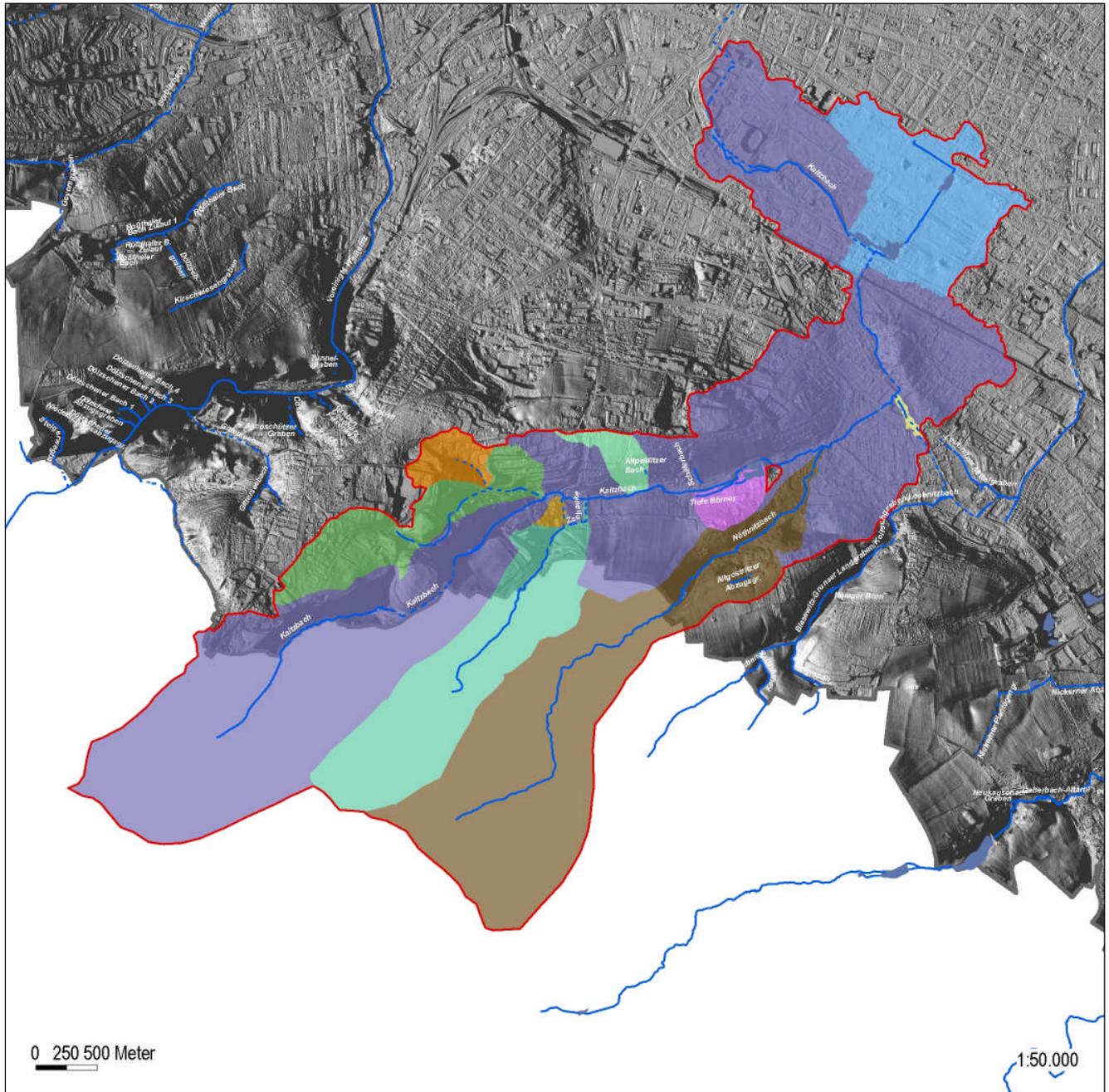


Abb. 20: Einzugsgebiet des Kaitzbaches und seiner Nebengewässer

**Einzugsgebiete**

 Begrenzung des Gesamteinzugsgebietes

**Fließgewässer**

 offen

 verrohrt

Hinweis: Mit der unterschiedlichen Einfärbung wird die Begrenzung der Teileinzugsgebiete deutlich.

Flächennutzung Nutzungsart	Flächenanteil (%)
Siedlung	34
Industrie/Gewerbe	8
Verkehr	11

Acker/Grünland	33
Wald	2
Obstplantagen/Parkanlagen/Gärten	2
Wasser	<1
Sonstige Nutzungen	9

Die **Flächennutzung** im Einzugsgebiet des Kaitzbachs ist geprägt durch Siedlungen und Landwirtschaft.

#### ■ Naturschutz

Status	Anzahl
Flora-Fauna-Habitate (FFH)/Europäische Vogelschutzgebiete (SPA)	keine
Naturschutzgebiete (NSG)/Naturdenkmale (ND)	4
Landschaftsschutzgebiete (LSG)	keine
Besonders geschützte Biotop	45



Abb. 21: Schutzgebiet Tiefe Börner

Bei den Schutzgebieten ist insbesondere das Quellgebiet "Tiefe Börner" erwähnenswert, das als **Naturdenkmal** ausgewiesen ist. Es wird aus dem tieferen Grundwasserleiter gespeist und verfügt über eine ökologisch wertvolle Vegetation. Gleiches gilt auch für das Gelände im Bereich des **Münzteichs**. Am Nöthnitzbach liegt an der Stadtgrenze das **Naturdenkmal „Läusebusch im Nöthnitzgrund“**, welches als wertbestimmenden Bestandteil eine edellaubholzreiche Eichen-Hainbuchwaldfläche mit artenreicher Pflanzenwelt aufweist. Teilbereiche der Gewässer sind besonders **geschützte Biotop** und unterliegen als natürliche und naturnahe Binnengewässer mit Ufervegetation und Überschwemmungsbereichen den Bestimmungen des § 26 Sächsisches Naturschutzgesetz. Am Kaitz- und Nöthnitzbach befinden sich noch größere Bestände an gewässerbegleitenden Kopfweiden, die als Lebensraum einer artenreichen Insektenfauna dienen.

#### ■ Kulturhistorische Besonderheiten



Abb. 22: Park-Kaitzbach im Bereich Bürgerwiese

Im Hinblick auf kulturhistorische Besonderheiten oder Sehenswürdigkeiten sind der **Große Garten**, die **Bürgerwiese**, der **Zoo** und die **Jagdbrücke mit Jagdsäule** westlich des Freibads Mockritz zu nennen.

## ■ Anlagen

### Rückhaltebecken und Stauanlagen

Gewässer	Anlage	Inbetriebnahme	Gemarkung	Zuständigkeit	Volumen bei Vollstau in m <sup>3</sup>	Drosselabgabe in l/s
Kaitzbach	HWRB Kaitzbach 1 Hugo-Bürkner-Park	2000 Bau HWRB 2005 Erweiterung	Strehlen	Umweltamt Dresden	16 500	5 000
Kaitzbach	HWRB Kaitzbach 2	2012 im Bau	Kaitz/Mockritz/ Kleinpestitz	Umweltamt Dresden	16 200	4 100
Kaitzbach	HWRB Kaitzbach 3 BAB 17	2008	Kaitz	Umweltamt Dresden	12 100	2 000
Zschauke	HWRB Zschauke	1997/98	Kaitz	Umweltamt Dresden	4 050	-
Nöthnitzbach	HWRB Nöthnitzbach	2008	Mockritz/Gostritz	Umweltamt Dresden	12 400	3 200
Kaitzbach	RRB 20M24	1997	Coschütz	SE DD	3 558	70
Kaitzbach	RRB 20H106	2002	Coschütz	SE DD	5 371	80
Kaitzbach	A17-RRB07	2004	Kaitz	Autobahnamt	192	25
Kaitzbach	A17-RRB09	2003	Kaitz	Autobahnamt	715	20
Kaitzbach	B170-RRB02	2004	Kaitz	SBA	k. A.	k. A.
Kaitzbach	RRB 06X118	2006	Mockritz	SE DD	178	20
Nautelweg	Abzugsgraben					
	RRB 20H52	1996	Coschütz	SE DD	1 430	40
Nautelweg	Abzugsgraben					
	RRB UA1	2007	Coschütz	Umweltamt Dresden	1 100	500
Nautelweg	Abzugsgraben					
	RRB 20D28	1998	Kaitz	SE DD	1 095	30
Nautelweg	Abzugsgraben					
	RRB UA2 Deponie Achtbeeteweg	2008	Kaitz	Umweltamt Dresden	270	10
Nautelweg	Abzugsgraben					
	B170-RRB01	2004	Kaitz	SBA	411	25
Nautelweg	Abzugsgraben					
	RRB 20E235	1982	Kaitz	SE DD	1 403	340
Zschauke	RRB BAN09	1998	Boderitz	Gemeinde Bannewitz	510	10
Zschauke	RRB BAN19	2007	Boderitz	Gemeinde Bannewitz	530	600
Zschauke	RRB BAN08	1997	Boderitz	Bannewitzer Abwasserbetrieb	850	90
Zschauke	A17-RRB11	2003	Kaitz	Autobahnamt	2 995	50
Nöthnitzbach	RRB BAN06	1995	Bannewitz (Gem. Bannewitz)	Bannewitzer Abwasserbetrieb	5 000	75
Nöthnitzbach	RRB BAN13	2000	Bannewitz (Gem. Bannewitz)	Bannewitzer Abwasserbetrieb	68	23
Nöthnitzbach	RRB BAN10	1995	Bannewitz (Gem. Bannewitz)	Bannewitzer Abwasserbetrieb	323	140
Nöthnitzbach	RRB BAN12	2000	Bannewitz (Gem. Bannewitz)	Bannewitzer Abwasserbetrieb	61	7
Nöthnitzbach	RRB BAN11	1994	Bannewitz (Gem. Bannewitz)	Bannewitzer Abwasserbetrieb	240	57
Nöthnitzbach	RRB BAN14	2006	Nöthnitz (Gem. Bannewitz)	Bannewitzer Abwasserbetrieb	350	30

HWRB = Hochwasserrückhaltebecken  
 RRB = Regenrückhaltebecken  
 SBA = Straßenbauamt Dresden-Meißen  
 SE DD = Stadtentwässerung Dresden GmbH  
 k. A. = keine Angaben

BAN10, BAN11, BAN12 und BAN13 sind Stauraumkanäle. Die anderen Regenrückhaltebecken sind offene Erdbecken.

Abb. 23: Hochwasserrückhaltebecken  
Kaitzbach 2 im Bau, 17.01.2012



Abb. 24: Hochwasserrückhaltebecken  
Kaitzbach 3 nordöstlich Brücke BAB17



Abb. 25 (links):  
Hochwasserrückhaltebecken  
Nöthnitzbach



Abb. 26 (rechts): Drosselbauwerk  
Hochwasserrückhaltebecken  
Nöthnitzbach



Abb. 27: Regenrückhaltebecken des Autobahnamtes an der Zschauke (BAB 17 RRB 11)



### Bedeutende Einleitungen

Gewässer	Art	Bezeichnung Stadtentwässerung Dresden GmbH	Gemarkung	Nennweite in mm	Vollfülleistung Q <sub>voll</sub> in l/s
Kaitzbach	Regenwasser	19A238	Kaitz	300	106
Kaitzbach	Mischwasser- entlastung	19A69	Kaitz	500	637
Kaitzbach	Regenwasser	19A108	Kaitz	400	242
Kaitzbach	Regenwasser	19C82	Mockritz	700	884
Kaitzbach	Regenwasser	19C102	Mockritz	500	176
Kaitzbach	Regenwasser	19D186	Mockritz	400	279
Kaitzbach	Regenwasser	06Z157	Mockritz	400	157
Kaitzbach	Regenwasser	06Z128	Mockritz	300	59
Nöthnitzbach	Mischwasser- entlastung	19I57	Gostritz	300	291
Nöthnitzbach	Regenwasser	19E70	Mockritz	300	147
Nöthnitzbach	Regenwasser	19E71	Mockritz	Ei 350/525	357
Nöthnitzbach	Regenwasser	06Z100	Mockritz	400	35
Nöthnitzbach	Regenwasser	06Z99	Mockritz	380	190
Kaitzbach	Regenwasser	06Z63	Mockritz	400	157
Kaitzbach	Regenwasser	05V171	Strehlen	800	889

In den Kaitzbach und seine Nebengewässer münden über 50 Auslässe (Regenwassereinleitungen, Mischwasserabschläge). Die wichtigsten Auslässe des Kanalnetzes der Stadtentwässerung Dresden GmbH mit einer Nennweite größer oder gleich 300 mm werden in der Tabelle aufgeführt.

## Treibgut-, Geschiebe-, Sedimentfänge

Gewässer	Anlage	Lage	Unterhaltung: Ausführung	Turnus
Kaitzbach	TF_LE_23	Kaitz, vor Durchlass HWRB Kaitzbach 3 BAB17	Umweltamt Dresden	vor + nach HW-Abfluss, sonst monatlich
Nautelweg Abzugsgraben	TF_LE_28	Kaitz, östlich Achtbeetweg/Stuttgarter Straße	Umweltamt Dresden	monatlich
Nautelweg Abzugsgraben	TF_LE_29	Kaitz, oberstrom Verrohrung Innsbrucker Straße	Umweltamt Dresden	monatlich
Zschauke	TF_LE_27	Kaitz, HWRB Zschauke, südlich Innsbrucker Str.	Umweltamt Dresden	monatlich
Zschauke	TF_LE_26	Kaitz, südlich Possendorfer Straße 44	Umweltamt Dresden	monatlich
Tiefe Bömer	TF_LE_25	Mockritz, oberstrom Bad Mockritz, Mittelsteg	Umweltamt Dresden	quartalsweise
Nöthnitzbach	TF_LE_14	Gostritz/Mockritz, HWRB Nöthnitzbach	Umweltamt Dresden	vor + nach HW-Abfluss, sonst monatlich
Nöthnitzbach	SF_LE_04	Mockritz, oberstrom Busmannstraße	Umweltamt Dresden	quartalsweise
Kaitzbach	TF_LE_22	Leubnitz-Neuost, nördlich Corinthstraße 12	Umweltamt Dresden	vor + nach HW-Abfluss, sonst monatlich
Kaitzbach	TF_LE_20	Strehlen, HWRB Kaitzbach1 Hugo-Bürkner-Park, südwestlich Lockwitzer Straße	Umweltamt Dresden	vor + nach HW-Abfluss, sonst monatlich
Leubnitzer Flutgraben	TF_LE_21	Strehlen, HWRB Kaitzbach1 Hugo-Bürkner-Park, südlich Lockwitzer Str. 48	Umweltamt Dresden	vor + nach HW-Abfluss, sonst monatlich
Kaitzbach	TF_LE_19	Strehlen, Gustav-Adolf-Platz	Umweltamt Dresden	vor + nach HW-Abfluss, sonst monatlich
Kaitzbach	TF_LE_18	Altstadt II, Großer Garten, Löwenbrücke/Querallee	SSuG	k. A.
Kaitzbach	TF_LE_17	Altstadt II, östlich Lennéstraße	Umweltamt Dresden	vor + nach HW-Abfluss, sonst monatlich
Kaitzbach	TF_LE_15	Altstadt I, südlich Zinzendorfstraße 4	Umweltamt Dresden	vor + nach HW-Abfluss, sonst monatlich
Kaitzbachflutgraben	TF_LE_16	Altstadt II, Comeniusplatz/Fürstenallee	SSuG	k. A.

- TF = Treibgutfang  
 SF = Sedimentfang  
 HW-Abfluss = Hochwasserabfluss  
 HWRB = Hochwasserrückhaltebecken  
 SSuG = Freistaat Sachsen, Schlösser und Gärten  
 k. A. = keine Angaben

Die Funktionsfähigkeit der Anlagen wird in Verantwortung des Umweltamtes Dresden bzw. im Großen Garten durch den Freistaat Sachsen, Schlösser und Gärten, durch regelmäßige Reinigung und Wartung gewährleistet.



Abb. 28: Treibgutfang im Kaitzbach südlich Zinzendorfstraße 4

## Pegel

Am Gewässer liegen keine Pegel.

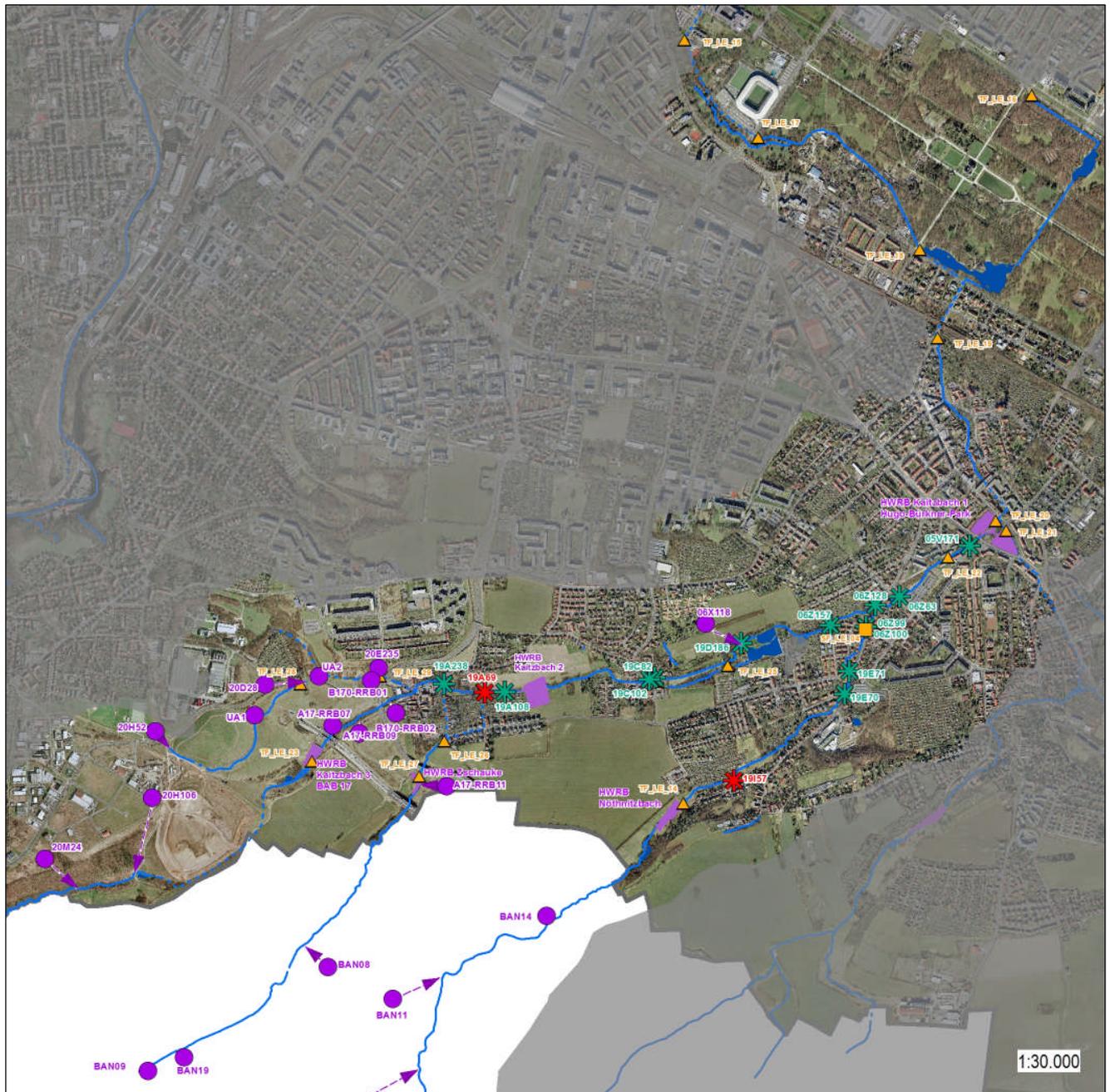


Abb. 29: Anlagen am Kaitzbach und seinen Nebenflüssen sowie wesentliche Einleitungen (ohne RRB des SBA Meißen)

### Unterhaltung von Anlagen

- Geschiebefang
- Sedimentfang
- ▲ Treibgutfang

### wesentliche Einleitpunkte aus dem Kanalnetz in das Gewässer

- ✱ Mischwasserentlastung
- ✱ Regenwasser

### Regenrückhalteanlagen

- Regenrückhalteanlage mit
- Verweis auf Einleitstelle
- Einstauflächen von HWRB an Gewässern zweiter Ordnung

### Pegel

- ▲ Pegel an Gewässern 2. Ordnung

Die Regenrückhaltebecken BAN06, BAN13, BAN10 und BAN12 am Nöthnitzbach liegen so weit außerhalb Dresdens, dass sie in der Karte nicht dargestellt sind. Die Einleitungen 06Z100 und 06Z99 in den Nöthnitzbach liegen unmittelbar nebeneinander, sodass sie in der Karte nicht einzeln erkennbar sind.

### ■ Abflussbildung im Einzugsgebiet

#### Abflusskomponenten

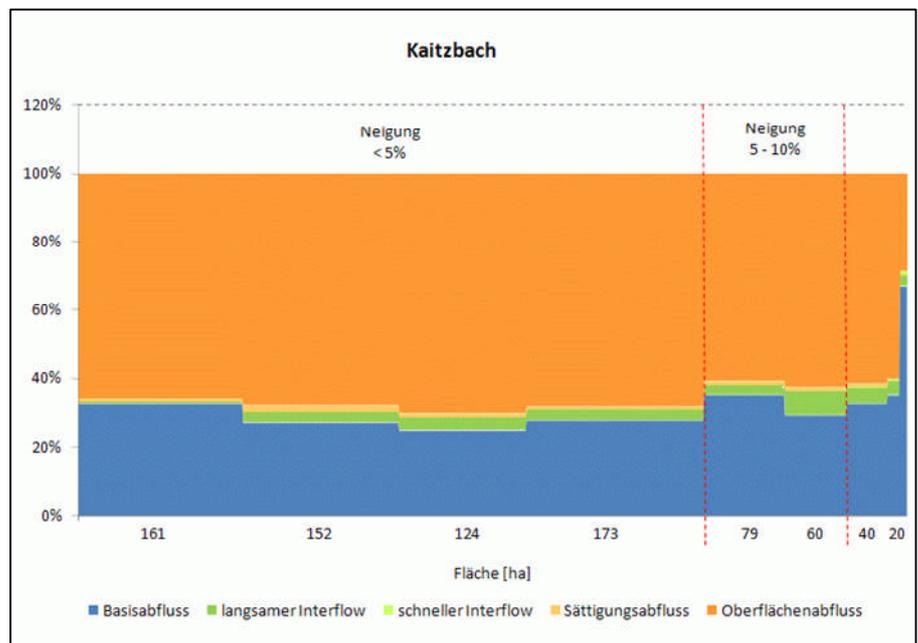
Das Einzugsgebiet des Kaitzbaches ist auf Dresdner Territorium in hohem Maße durch urbane Einflüsse geprägt. Die bereits kurz nach der Stadtgrenze einsetzende Bebauung (Versiegelung) bewirkt einen außerordentlich hohen Anteil an **Oberflächenabfluss** bei Starkregen.

Die restlichen unversiegelten Flächen in der Elbtalweitung sind meist gut sickertfähig und tragen zur Grundwasserneubildung bei (Basisabflussbildung um 30 Prozent).

In den überwiegend landwirtschaftlich genutzten Außenbereichen lagern fruchtbare Lössböden, die allerdings ein geringes Infiltrationsvermögen aufweisen, und ebenfalls überwiegend Oberflächenabflüsse generieren.

Die maximale Abflussspende bei einem 100-jährlichen Regenereignis im Einzugsgebiet ist mit 1 313 l/s·km<sup>2</sup> beträchtlich.

Abb. 30: Relative Anteile der Abflussbildung im Einzugsgebiet bei mittlerer Bodenvorfeuchte (die der Grafik zugrundeliegenden Daten wurden im Jahr 2008 für die aktuelle Flächenutzung mittels WBS FLAB ermittelt)



*Basisabfluss: Tiefenversickerung, ggf. bis in das Grundwasser*  
*Interflow: Zwischenabfluss (unter der Oberfläche)*  
*Sättigungsabfluss: Oberflächenabfluss bei vollständiger Sättigung des Bodens*

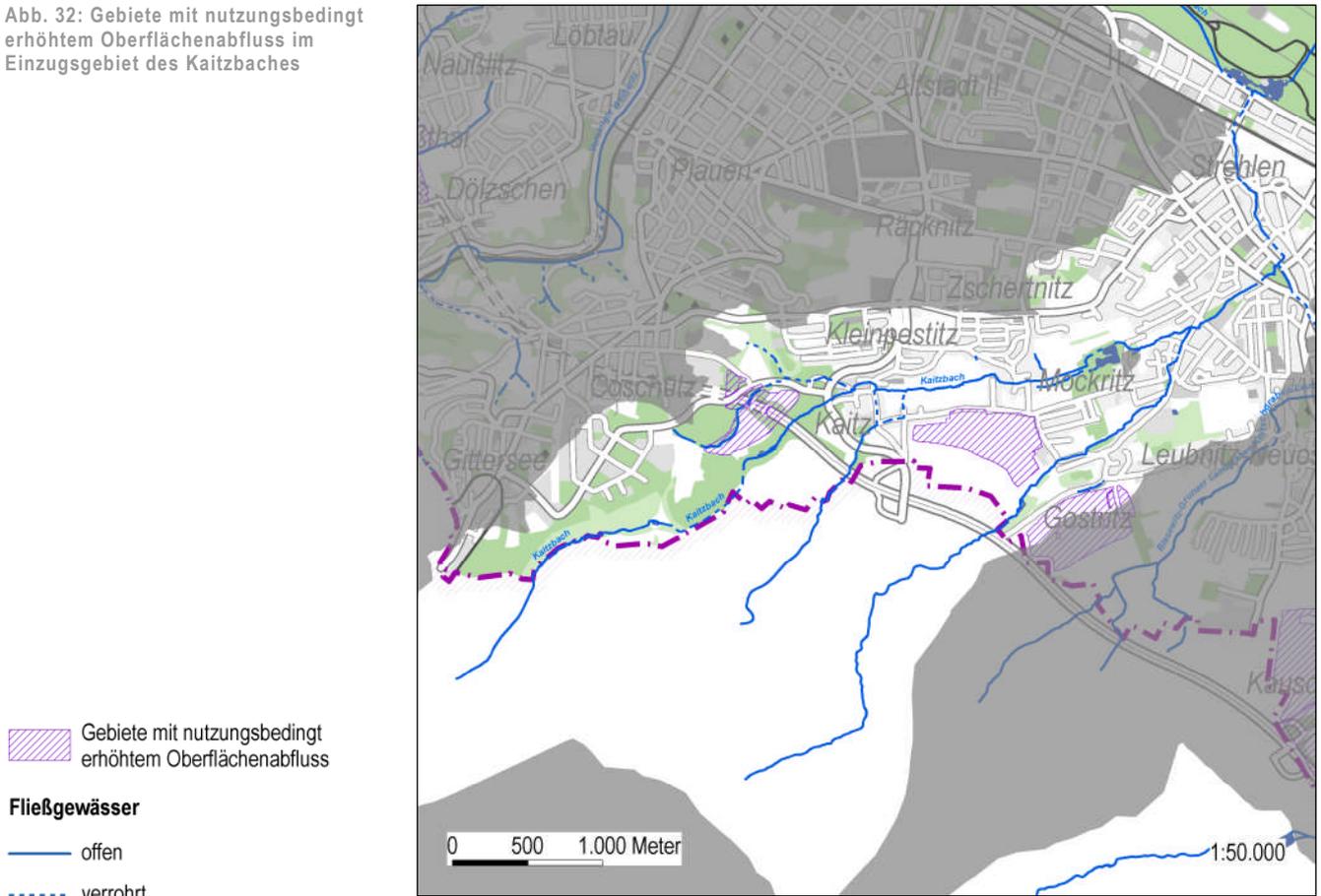
#### Gebiete mit nutzungsbedingt erhöhtem Oberflächenabfluss



Abb. 31: Gebiet mit nutzungsbedingt erhöhtem Oberflächenabfluss zwischen Kaitzbach und Nöthnitzbach

Ein Teil der Ackerflächen zwischen Kaitzbach und Nöthnitzbach sowie am Nautelweg Abzugsgraben sind Gebiete mit **nutzungsbedingt erhöhtem Oberflächenabfluss**. Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung, die zur Störung des Bodengefüges und zur Verringerung der Zahl der Makroporen führt, ist das Infiltrationsvermögen der Böden zusätzlich beeinträchtigt. Bei Starkregen verursachen diese Flächen einen höheren Oberflächenabfluss, als dies unter natürlichen Bedingungen der Fall wäre. Dies führt zu einer Erhöhung des Hochwasserabflussscheitels im Kaitzbach im Bereich Kaitz/Mockritz um etwa 3 Prozent und im Nautelweg Abzugsgraben um etwa 5 Prozent.

Abb. 32: Gebiete mit nutzungsbedingt erhöhtem Oberflächenabfluss im Einzugsgebiet des Kaitzbaches

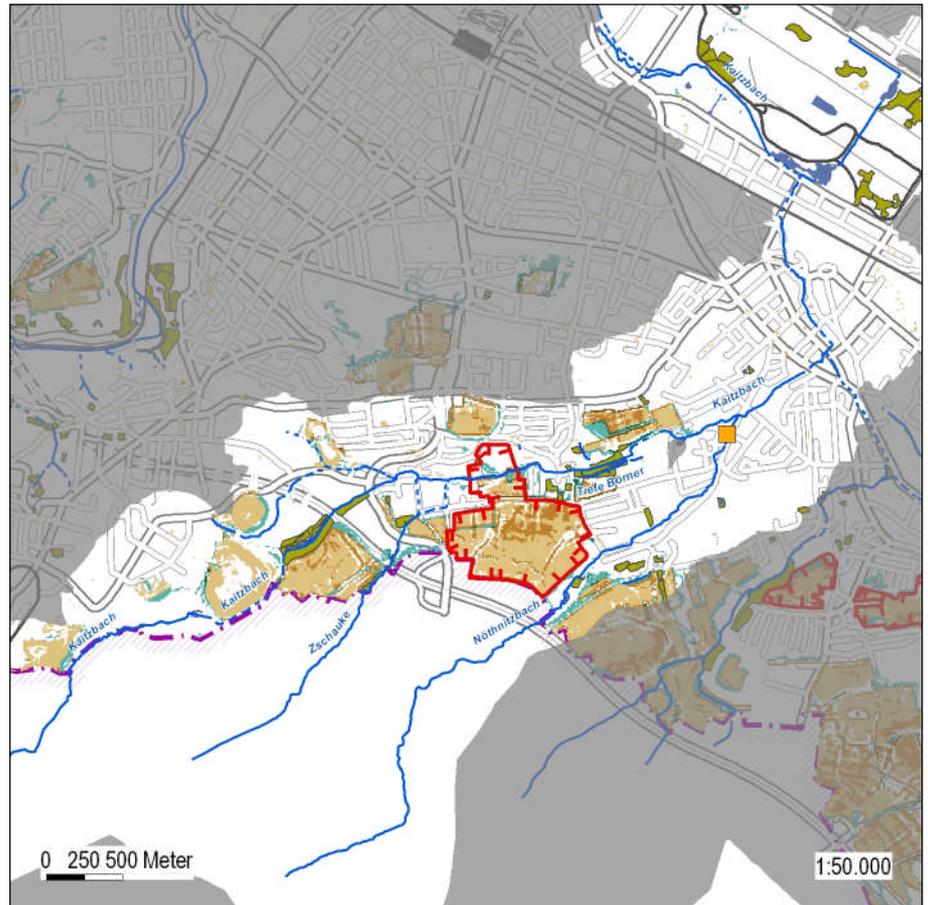
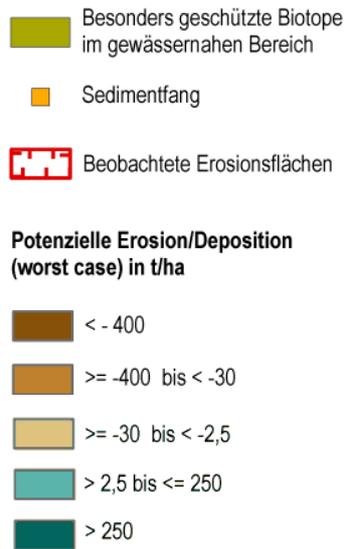


### ■ Erosionsgefährdete Flächen

Südlich des Kaitzbaches befinden sich stark **erosionsgefährdete Ackerflächen**. Der sich bei Starkregen auf den Lösslehm Böden bildende Oberflächenabfluss führt bei durchschnittlichen Hangneigungen von fast 10 Prozent, insbesondere bei ungünstigen Bedingungen wie unbedecktem Boden, zu starker Bodenerosion.

In der folgenden Abbildung sind die Ergebnisse der Berechnung der potenziellen Erosionsgefährdung dargestellt. Die mit dem Prognosemodell EROSION-3D modellierten Erosionswerte [Tonnen Bodenabtrag pro Hektar Fläche] kennzeichnen den im schlimmsten Fall (so genannten Worst Case, Acker im Saatbettzustand) bei einem 10-jährlichen Starkregenereignis möglichen Bodenabtrag. Dieser ist auf einem Großteil der Ackerfläche südlich der Boderitzer Straße mit Beträgen bis zu 400 t/ha am höchsten. Die Bodenbildungsrate auf Löss beträgt dagegen weniger als 10 t/ha im Jahr. Wenn die Lösslehmdecke vollständig abgetragen wird, ist sie gar nicht mehr regenerierbar.

Abb. 33: Erosionsgefährdete Flächen (beige/braun) und Deposition (türkis) im Einzugsgebiet des Kaitzbaches



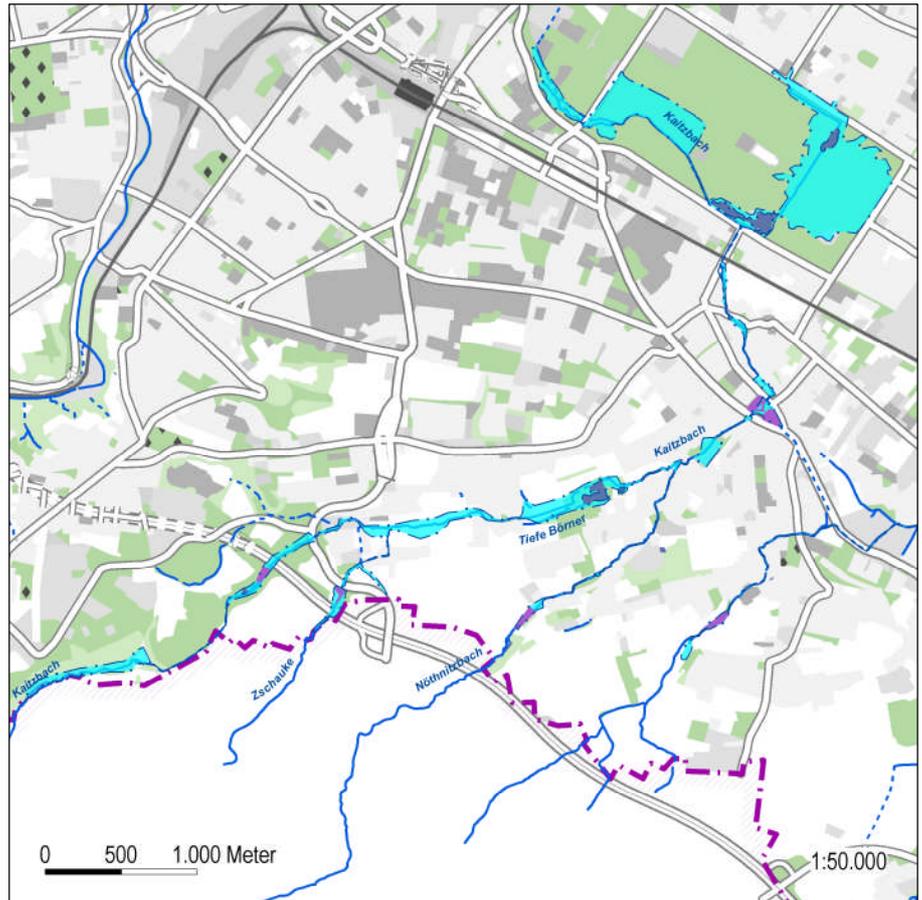
Die ehemals konventionell bearbeitete Ackerfläche zwischen Possendorfer Straße und Bozener Weg wurde im Rahmen einer Maßnahme in Grünland umgewandelt. Das bachbegleitende Grünland und der nahe Auenwald sind nun besonders geschützte Biotope, welche einen Großteil des erodierten Materials abfangen.

Zschauke und Nöthnitzbach sind ebenfalls von erosionsgefährdeten Gebieten umgeben. Damit die bei Starkregenereignissen auftretende Sedimentfracht nicht vollständig in den Kaitzbach eingetragen wird, wurde im Nöthnitzbach ein Sedimentfang eingebaut.

## Hochwassergefahren

Abb. 34: Rechtswirksames Überschwemmungsgebiet vom 08.12.2003

-  rechtswirksames Überschwemmungsgebiet an Gewässern zweiter Ordnung vom 08.12.2003
  -  Einstaufläche von HWRB an Gewässern 2. Ordnung
- Fließgewässer**
-  offen
  -  verrohrt



Das Gewässersystem Kaitzbach stand schon oft aufgrund von **Hochwasserereignissen** im Fokus des öffentlichen Interesses.

Im August 1984 wurde als Folge eines Sturzregens von den in Richtung Nöthnitz liegenden Hangflächen innerhalb kurzer Zeit Schlamm auf anliegende Straßen geschwemmt. In den Gärten am Kaitzbach stand das Wasser hüfthoch.

Bei einem Unwetterereignis am 02.05.1996 regnete es im Einzugsgebiet der Zschauke in kurzer Zeit (etwa 1 Stunde) ca. 40 mm. Durch diesen Starkniederschlag wurden große Mengen Schlamm von den unbewachsenen Feldern gespült, was sehr schnell zum Zusetzen des Durchlasses der Zschauke führte. Dadurch wurden Grundstücke an der Possendorfer und der Boderitzer Straße überflutet.

Knapp drei Wochen später kam es zu einem erneuten Unwetter, das vorrangig über dem Tal des Nautelweg Abzugsgrabens niederging. Auch hier wurden Anwesen überflutet.



Abb. 35: Überflutungen an der Zschertnitzer Straße (12.8.2002, ca. 17 Uhr)

Beim „Jahrhundert-Ereignis“ im August 2002 kam es zu Überflutungen und Schäden im gesamten Verlauf des Gewässersystems. Am Nachmittag des 12.08.2002 schollen die Abflüsse in den Gewässern des Kaitzbachsystems sehr stark an, sodass es wenig später bereits zu den ersten Überflutungen in den Ortsteilen Kaitz und Mockritz kam. Hier reichte die hydraulische Leistungsfähigkeit der Brücken und auch einiger Bachabschnitte nicht aus, um die Wassermassen schadlos abzuführen. Der Scheitel der Hochwasserwelle trat am frühen Abend im Zusammenflussbereich des Kaitzbaches und Nöthnitzbaches ein. Hier kam es zu Überschwemmungen von Wohnhäusern in einer Senke an der Zschertnitzer Straße.



Abb. 36: Hochwasserentlastung Hugo-Bürkner-Park (12.8.2002, ca. 17 Uhr)

Abb. 37: Kaitzbach an der Oskar-Straße, 12.08.2002



Abb. 38: HWRB Hugo-Bürkner-Park nach der Erweiterung, eingestauter Erweiterungsbereich am 30.10.2008

siehe auch Abschnitt Rückhaltebecken und Stauanlagen

siehe auch Abschnitt Erosionsgefährdete Flächen

Weiter unterhalb war das gesamte Hochwasserrückhaltebecken im Hugo-Bürkner-Park eingestaut, und es kam zum Überlauf der Hochwasserentlastung vor der Verrohrung Lockwitzer Straße.

Im weiteren Verlauf wurden Bereiche des Wohngebietes an der Lockwitzer-/Rayskistraße und Altstrehlens überflutet. Vor der Verrohrung am Gustav-Adolf-Platz kam es zum Aufstau an der Fußgängerbrücke und zu Überflutungen der Strehlener Straße. Außerdem lief das Verteilerbauwerk Oskarstraße über, was zu Überflutungen der Oskarstraße und über den Kaitzbachabschlag zur Überschwemmung des Großen Gartens im Bereich Carolasee führte.

Das Hochwasser des Kaitzbaches rief auch Überflutungen im Bereich der Fußballtrainingsplätze und am Zoo sowie in einigen Bereichen des Blüherparkes hervor. Das Wasser strömte im Weiteren über den Großen Garten hinaus und führte mit zu den Überflutungen des Bereiches Lennéstraße/ Bürgerwiese, wo es zu Überlagerungen mit dem Hochwasser der Weißeritz kam.

Die Erfahrungen aus den beschriebenen Ereignissen spiegeln sich auch in den im Jahr 2003 rechtlich festgesetzten Überschwemmungsgebieten wider. Inzwischen ist die Hochwassergefahr am Kaitzbachsystem jedoch anders zu bewerten.

Nach 2002 wurden zwei Hochwasserrückhaltebecken am Oberlauf des Kaitzbaches (oberhalb BAB17) und am Nöthnitzbach neu errichtet. Das Hochwasserrückhaltebecken Hugo-Bürkner-Park wurde erweitert. Im Jahr 2012 wurde als letztes noch das Hochwasserrückhaltebecken Kaitzbach 2 zwischen Kaitz und Mockritz fertiggestellt. Außerdem sind im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung nach dem Hochwasser 2002 mehrere hydraulische Engstellen entschärft sowie Treibgut- und Geschiebefänge errichtet worden.

Das Hochwasserrückhaltebecken an der Zschauke wurde bereits 1997/98 gebaut.

Die Hochwassergefahren durch kurze Unwetter und Sturzfluten am Oberlauf des Kaitzbaches und seiner Nebengewässer, wie bei den Ereignissen 1996, konnte durch Regenrückhaltebecken am Nautelweg Abzugsgraben, durch die Errichtung mehrerer Treibgut- und Geschiebefänge und die Umstellung der Flächenbewirtschaftung auf einigen Ackerflächen vermindert werden.

Die Hochwasserrückhaltebecken haben jedoch im gesteuerten Zustand kaum Einfluss auf solche Ereignisse. Eine Gefährdung bei den sogenannten Sturzfluten, insbesondere unter ungünstigen Bedingungen im Bereich der Ackerflächen wie gefrorener Boden oder unbedeckter Boden, besteht durch die Hangneigung der Böden im Oberlauf des Gewässersystems prinzipiell weiter.

Die größten Hochwasserabflüsse im Mittellauf und Unterlauf des Kaitzbaches werden durch Starkregenereignisse mittlerer Dauer (6 bis 7 Stunden) hervorgerufen.

Bei einem solchen 100-jährigen Hochwasser treten im Mittellauf des Kaitzbaches durch die Hochwasserrückhaltebecken Kaitzbach 3 und Kaitzbach 2 nur noch Abflüsse zwischen 4 bis 5 m<sup>3</sup>/s auf. Damit kommt es im Bereich von Wohnbebauung in Kaitz und Mockritz nicht mehr zu Überflutungen. Lediglich an den Brücken in der Kleingartenanlage kann es zum Einstau kommen.

Der Drosselabfluss vom Rückhaltebecken Hugo-Bürkner-Park beträgt im derzeitigen Zustand bei einem HQ100 etwa 7 m<sup>3</sup>/s. Das Verteilerbauwerk Oskarstraße wird ab einem Zufluss von 3 m<sup>3</sup>/s eingestaut. Dies bewirkt einen Rückstau in den offen gelegten Bereich am Gustav-Adolf-Platz. Daher muss, trotz einer Reduzierung des Abflussscheitel bei HQ100 um etwa 25 Prozent gegenüber dem Zustand 2002, im Bereich Gustav-Adolf-Platz und Kaitzbachweg bei HQ100 nach wie vor mit einer Überflutung der Wege und Straßen bis zu einer Überflutungshöhe von 0,5 m gerechnet werden.



Abb. 39: Kaitzbach im Großen Garten am 08.08.2008

Die Leistungsfähigkeit des Kaitzbaches und des Kaitzbachflutgrabens im Großen Garten ist ebenfalls nicht ausreichend, um Abflüsse bei Hochwasserereignissen überflutungsfrei abzuleiten.

Am Verteilerbauwerk Oskarstraße wird der Abfluss des Kaitzbaches aufgeteilt: Maximal 1,4 m<sup>3</sup>/s (bei HQ100) fließen im Großen Garten entlang des Zoos durch den eigentlichen Kaitzbach. Der größte Teil des Abflusses bei Hochwasser gelangt über den Carolasee in den Kaitzbachflutgraben. Sowohl der Kaitzbach als auch der Kaitzbachabschlag sind im Großen Garten so ausgebaut, dass Hochwasserabflüsse regelmäßig die Parkanlage überfluten. Diese wirkt somit als großflächiges Überschwemmungsgebiet. Am Kaitzbach kommt es ab HQ20 zu Ausuferungen, am Kaitzbachflutgraben ab HQ1.

Die geringe Leistungsfähigkeit des Kaitzbaches im Großen Garten wurde auch wieder bei einem Starkregenereignis mit etwa 30 mm Niederschlag am 08.08.2008 deutlich, als Flächen im Großen Garten und im Bereich Bürgerwiese überflutet wurden.

Der Kaitzbachflutgraben wird am Comeniusplatz direkt in das städtische Kanalnetz eingeleitet, wobei die Ableitungskapazität des Einlaufes ins Kanalnetz sehr gering ist. Dadurch kommt es an dieser Stelle ab HQ1 zu Rückstau und ab HQ20 zu Überflutungen. Der Kaitzbach wird im Bereich Lennéstraße/Zinzendorfstraße ebenfalls in das Kanalnetz eingeleitet.

Durch die Einleitung von Kaitzbach und Kaitzbachflutgraben in das Kanalnetz kommt es bei geschlossenem Hochwasserschleier an der Elbe (ab Elbehochwasser von 5,22 m am Pegel Dresden) und gleichzeitigem Hochwasser im Kaitzbach auch zu lokalen Überflutungen im städtischen Abwasserkanalnetz. Davon betroffen sind relativ weit vom Kaitzbach entfernte Gebiete wie der Bereich um den Dresdner Zwinger und der Bereich Tittmannstraße in Dresden-Striesen.

## Impressum

Herausgebende:  
Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
Telefax (03 51) 4 88 22 38  
E-Mail: [presseamt@dresden.de](mailto:presseamt@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
Internet: [www.dresden.de](http://www.dresden.de)

Umweltamt  
Telefon (0351) 4 88 62 01  
Telefax (0351) 4 88 62 02  
E-Mail: [www.umwelt@dresden.de](http://www.umwelt@dresden.de)

Schutzgebühr: 1,50 Euro